



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Clag vnd vormanu[n]g gegen dem übermaessigen  
vnchristlichen gewalt des Bapsts zů Rom/ vnd der  
vngeistliche[n] geistlichen/**

**Hutten, Ulrich von  
[Straßburg], [1520]**

**VD16 H 6373**

Textteil

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32233**



Ich wolt gern (dörfst ich) fürē clag  
 ein yeder man die warheit sag /  
 gemeinen irthumb machen clar  
 vnd vil gebrechen offen bar /  
 dardurch diß Nacion beschwert  
 gāz reitsches lād vertrucket hert /  
 die sitten werden gar verkert.

So seind die menschen so verblende  
 das man die warheit nit erkendt /  
 vnd achter aber glauben mer

dann Christenlich vnd gottes ler.  
 Dann wo der warheit einer pflegt /  
 gar bald man sich entgegen legt /  
 damit werd solichs vnter tredt.

Hat einer dann zū weyt geredt /  
 die Geistlichkeit gegriffen an /  
 den helt man für ein bössen man /  
 vnd schuldger in der ketzerey.

Ich gott zū dir ich ruff vnd schrey /  
 des menschen sinn wölft geben ein  
 erkantnuß vnd der warheit schein /  
 durch deines geistes göttlich krafft /  
 der solichs auch vorzeyten schafft /  
 do er erleuchtet menschlich sinn /

gab warheit eyn / treyb falscheit hynn.  
 Dañ du auch selb die warheit bist /  
 als zeüget der Euangelist.  
 Gib das erkenn diß Nacion  
 wie weyt sey dein genad dauon.

Wo man von deiner gottheit schreibt /  
 vnd doch bey geltes nutzung bleibet.

Wo man durch gottes namen schwürt /

Verhinderung  
 der warheit

Ketzerey.  
 Anruffung  
 gottes.

Der heilig geist

Die warheit ist  
 gott selbs.

Gott vnd reich-  
 tumb.



vnd doch des teufels reich entburt.  
**Schein 8' geist** Wo man sich geistlichkeit nimpt an /  
 licheit. vnd büberey doch für löst gan.  
 Wo yederman ein priester nennt /  
 den man doch als ein büben kennt.  
**Böß eyepel vñ** Der selb mit sitten die er yebt /  
 den geistlichen. ein andern böß eyepel gyebr.  
 Wo der eins hyrten namen hat /  
 gar nichts denckt / mit hüß vnd radt /  
 wie er verhieten mög die herdt /  
 allein der milch vnd wollen gert.  
**Gleißnerey.** Ach gott erleucht die gsalbten dein /  
 das sye durch deines geistes schein  
 verstehen in der gleißnerey  
 Was Christenheit vnd warheit sey  
 verlyh mir das ich sag daruon.  
**Vertröstung des** Ob man mich dann veruolget schon /  
 dichters. das trifft allein den körper an /  
 die seel man mir nit döten kan /  
 als du hast selb geredt daruon /  
 vnd durchs propheten mündt geseit /  
 wie weyr geh der tyrannen gleyt.  
**Die geistlichen** Hierumb ich sprich auß deiner leer /  
 sollen nach dem die priester solten weltlich eer /  
 geist leben. vnd disses zeytlich regiment  
 nit setzen vor dein testament /  
 vnd was do wer des körpers sach /  
 do solten sye nit dencken nach.  
**Wie gott die** Dann geistlich leben ist irfüg.  
 priester gemacht. des hast du beyspiel geben gnüg.  
 Nach flei sches werck hast nit getracht /  
 der welt regierung gantz veracht.

Mat. vi.  
 & .xxiij.  
 Lucæ. xi.

Io. x.  
 Ezechiel.  
 xxxiij.

Lucæ. xij.  
 Mat. x.  
 Ezechiel.  
 xij.

Io. xv. &  
 xviij. Ori.  
 genes xvi.  
 hom. up.  
 Gen.  
 Mat. vi.  
 Hier. sup.  
 Soph.  
 Io. xij.  
 Idetu. xij.  
 & .xviij.



Allein der himel was dein reich /  
vnd was dem selben gmaß vnd gleich/  
das hast du dir geeyget zü.

So hatt yetzo der Bapst kein rü /  
wie er mit gwaltiglicher handt  
truck vnder sich stett/leut/vnd landt.  
Spricht dann es sey der kirchen güt/  
heißt halten das in stäter hüt.

Vnd nimpt sich an sanct Peters gwalt/  
den er auch yebet manigfalt  
mit binden/lösen hie auff erd.

Als ob das angesehen wird  
in hellen/vnd im paradies.

Ich gott nun mach all hertzen weiß/  
das nit mög werden zügestalt  
ein bösen menschen solcher gwalt.

Vff hörtem stam dein kirch gebawt /  
allein den frommen würt vertraut.

Vff das die hab ein vesten grundt/  
vnd bleib in güter lâr gesundt.

Man sicht wol wie ein yeder lebt /  
nach gottes eer der Bapst nit strebt/  
allein in zeytlich güt erhebt.

Drüb auch zwey schwert er meynt zü han  
vnd löst die schlüssel hinden gan.

¶ Dich wolt vor zeyten werffen auff  
zü künig/ein großmächtig hauff.  
do bist du weyt geflohen hin.

So ist nür yetzt des Bapstes sin /  
das er der welt regierer sey/  
vnd vnder jm leb niemant frey.

Dem er auch zü gezeugnuß treget

a in

Weltlicher ge-  
walt der geistli-  
chen.

Der kirche güt.

Des Bapsts  
gewalt.

Fundamēt der  
kirchen.

Des Bapsts  
leben.

Zwey schwerter  
des Bapsts/die  
schlüssel.  
Christus wolt  
nit künig sein.

Mat. xvi.  
xvii.  
Hiero. sup  
per Mat.

Io. xliij.  
Mat. xvi.

Amb. de  
pastor.

Hiero. sup  
p Soph.



Des Papstes Kron dreysfaltig.	ein Kron dreysfaltig auffgelegt. Vnd schleyfft das purper hinden nach/ in demüt hat er kein gemacht/ mit hoffart treibt allein sein sach.	
Der Papst sie- chtet vmb rich- tumb.	Vnd das er richthumb mög erwerben/ müß mancher frummer Christe sterben. Dann stelen heymlich ist nit gnüg/ zu morden/streiten habents füg.	l. dmo. vi
Des Papstes ver- meinte freyheit.	Allein der Papst jm vor behelt was wider eeren ist gestelt/ Das heist er dann der Kirchen gwien/ vnd geht allein jm boßheit hien.	
Des Papstes vn- trew.	Ich wolt gern das gelogen wer/ er helt kein glauben/acht kein eer. Deßhalb ob ich hett gschworen schon/ gar bald ich lassen mag daruon/ das schafft ein absolution.	Leuit. xix
Was von solch- em kompt.	Wie mögen das sein göttlich ding/ do hár deinn namen achten gring die andern leuten solten sich zu beyspiel setzen öffentlich:	Mat. v/ xij. q. ij. c. quatuor. lo. x.
Der Papst ein hyrt.	Die deine schaff befolhen han/ des hyrten ampts sich nemen an/ vnd solten nür der seelen heyl bedencken/vnd nit tragen feyl dein geistlicheit/dein göttlich gunst. als ob du die nit gäbst vmb sunst.	Mat. x. Amb. de pastor.
Gottes gnad ver- kanffen.	Dann du sichst an des menschen müt vil mer/dann was er hab an güt. So schickents täglich bullen her/ als ob nach deinem willen wer den hymel ver-	
Des papstes bullen.	den hymelschetzen vmb ein geit/	Act. viii



Mat. vii.  
xviij. xix.  
Luc. xviij

Cyprian?

1. tim. iij.

1. bidem

Cyprian?  
Eze. xliij.  
1. cor. viij.  
Col. iij.  
Amb. de  
pastor.  
Hiero. su  
p. Mat.

der allen frommen zugefelt  
durch dich/vnd vormals geben ist.  
Dann darzü kommen hilfft kein list/  
vnd würt der ablas schaffen nit/  
es geh dan rein gewissen mit.  
Wo dann ist gut die conscienz/  
da frag man nit nach indulgentz.  
Sye hand des aber gepflegt so vil/  
das yetzo niemant leben wil  
er hab jm dann ein ablas kaufft.  
drüb mächer auch gen Rom hin laufft/  
vnd holt ein brieff mit sigelschwer.  
sein sinn ist guter gdencken lár.  
Nur vff die gschrift er sich verlar.  
Wo er dann zu der beychtung gat/  
verzelt er was jm sey erlaubt.  
Doran yetzt mancher vester glaubt  
dann Christ herr an die warheit dein/  
des hymels freud/der hellen pein.  
Also zu sünd man vilaub gibt/  
darumb yetzt sünden manchem liebt/  
vnd werden laster schand gemert/  
gut weiß vnd sitten gar verkert.  
Dann wer wolt meiden übelchün/  
so man das kan vstulgen nün:  
Zu dispensieren sich vermeint  
der Bapst/als ob er sey vereynt  
mit gott vmb solichs/vnd jm füg  
so falscher trug/vnd schandlich lüg/  
dardurch die welt geergert würt/  
gemeiner man am glauben irt.  
Dann wo vmb gelt man kauffen kan

kauffen.

Gewissen des  
menschen.

Wie das volck  
betoret ist.

Ablass brieff.

Ergernuß guter  
gewissen.  
Vff den ablas  
beychten.

Erlaubnus der  
sünden.

Verförmung gut  
er sitten.

Dispensation.  
Des Bapsts  
lügen.

Erlaubnus üb  
els vmb gelt  
kauff.



das nichts übel sey gethan /  
vnd nit allein die sünd vergiebt  
die einer etwan hatt geybt /  
vnd ist geschehen / sonder mer  
auch wider recht / vnd görtlich ler /  
was einer noch in willen hatt  
thut lassen zu / vnd gibt dem statt /  
fürwar do wirt kein eer geacht /  
das volck zu sünden geursacht .

Von geistliche  
gestifften.

So haben vnser ältern auch  
den pfaffen etwan in geprauch  
gegeben vnser güter vil.  
A Meinthalb ich nichts verheben wil /  
Doch ist gewest der selben müt /  
das solichs kumm der seel zügüt /  
vnd werd geweytert gottes eer.  
So sieht man yetzo wenig mer

Wie geistlichkeit  
yetzo geschickt.

die priesterlich on leben nach  
regieren sich. Allein die sacht  
der geistlichkeit am namen ley /  
der gthar wil yeder sein gefreyt .  
An darff nit fragen wen ich meyn /  
sicht grosse schar / nit ein allein .

Gestilich prela  
ten.

Die probst / vnd dechan nennen sich /  
prelaten / pfarrer offentlich /  
thümherren / vnd official /  
abt / prior / vnd prouincial /  
ertzpriester / bischoff / vnd der gleich /  
die all der kirchen werden reich .

Der geistlichen  
wollust leben.

Vnd leben niemants doch zu gürt /  
allein vff prassen stedt ir müt /  
vnd essen trincken was wol schmeckt /

Amb. de  
pastor.  
Hiero. su  
p Soph.  
i. timo. iij  
Cypria.

Amos. v  
&. vi.  
Ezechiel  
xxxiiij.



i. 8. h. d.  
mos. iij.  
h. Petri. ij.  
Iudæ. i.  
h. tim. ij.  
de conse.  
dist. iij. c.  
Quis.

mit zobel marder werden gdeckt.  
Die wochen geend sye zwoy ins badt  
in feisten schauben/weychem waath/  
mit frawen schertzen/müssig gan/  
vnd alles luste sich nemen an.

**I**st dann ein geistlich leben das/  
so müst ich sprechen dan fürbas/  
das gottes wort nit wer gerecht.

Wer solichs gern züm besten brecht/  
den heyschen sye züm sewer baldt/  
vnd würt im ernstlich noch gestaldt.

Ich sag es ist bekörung nor/  
vñ solt man mich drum schlagē zrodrt.

i. Cor. x.

Der müssig genger seint züwil/  
darzū die psaffen über zyl

vnd moßz an sich yetz kauffen güt.  
Dann nyemer würt erfüllt ir müt/  
ir geytz hat weder zyl noch endt/  
zū gewinnen kerents füß vnd hendt.

Allein des wüchers habens füg/  
des sye doch nyemer pslegen gnüg.  
Als ob in rauben sey erlaubt.  
dan mächer yetz durch irzhumb glaubt  
das geistlich rauben sey kein sünd.

Vnd ob man einen psaffen sünd  
der durch betrug vnd büberey  
den kyrchen brächt vil güttes bey/  
durch wücher vnd behendigkeitt/  
sein lob müßz werden vßgebreit/  
man gibt im zū all erberkeit.

Hatt gsamlet kassen/keller vol/  
der kyrchen vorgestanden wol/  
b

Tyranny der  
geystlichen.

Müssiggenger.  
Geytz der geist  
lichen.

Geistlich  
wücher.  
Geistlich  
rauberey.  
Kyrchen güt.

Der kyrchen  
vorston.

Luce. xiiij  
Esaie. lvi.

Ezechiel  
xxxiij  
Osee. v.  
Abac. ij.

h. i. vi.



Beschönnung  
böser ding.

Ein opfer von  
bösem güt.

Wücher.

Ubelgewun-  
nen güt.

Geistlich  
wücher.

Leer der geist-  
lichen.

Schand der  
geistlichkeit.

Bekörung des  
geistliche standes  
mit on schmerzē.

sein leben keiner schelten sol.  
¶ Darzü ich sag/es ist nit güt  
das man vffsetzen wil ein hüt  
den sachen die nit billich seynde.

Gott hatte es anders auch gemeynde/  
sprach/das im sey ein hässig eer/  
ein opfer das von raub kum här.  
Wierumb so rauben niemant sol/  
wie pflegt seyn dann ein priester wol.

¶ Ich hör sye leeren allen tag  
als tut nür yeder rüffen mag/  
wie wücher sey so grossze sünd/  
das man die gnüg kaum büssen künd.

wie güt/das man mit wücher gwündet  
den seelen mach vil pein geschwindet.  
vnd sich in iren wercken doch

das sye des pflegen yemer noch.  
Glich wie ein bildstöck strassen zeygt/  
die er zügon nit ist geneygt.

¶ Es wer zü vil vnd wider zucht/  
wiewol velleicht nit gar on frucht/  
wo ich wolt decken auff all schand  
die triben yetzt in Teütschem land  
vil/die man doch vor geistlich acht/  
vnd leben sicht in grosszem bracht/  
die schenden mancher mütter kint.

Noch ist die welt so gar verblindet/  
das man wil d warheit nit verstan/  
vnd nemen sich der sachen an.  
Wiewolich weiss/vnd zwoyfel nit/  
das schmerzen gross würd bringen mit/  
dazney gegeben dißem sirt.

Psalm.

deu. xxij.  
Psal. xij.

Dan. xij.  
Amos. v.



Hierb. su.  
Soph.

Mat. v.  
xvii.  
Hier. xij.

Abac. ij.

Dem sey nün wiejm werden kan/  
so müßs man doch ye gryffen an  
das nutz vnd auch von nöten ist/  
vnd das der cöpel bleib in frist  
die francken glider schneiden ab.  
Latein ich vor geschriben hab /  
das was ein yeden nit bekandt.  
Pett schrey ich an das vatterlandt  
Teütsch nation in irer sprach /  
zü bringen dissen dingen rach.  
Vnd wil man sunst kein bschwörung mer  
erkennen/oder achten ser /  
so denck doch yedes frommen hertz /  
ob do nit sey zühaben schmertz /  
das statts gen Rom man gelt hin sendt/  
vnd wider här als übel wendt.  
Das selb die Curtisanen thün /  
die disse sachen triben nün.  
On zalsye gelt von hyinnen füren/  
das wir vülleicht gern entbüren.  
Wo nit die güten sitten hye  
zü ergerung verkerren sye.  
Der welschen bossen sicht man vil/  
der ich hye keinen nennen wil.  
Dann lasterlich züreden laut  
das/der zü würcken keinem graut/  
vnd haben brocht in vnser landt/  
das vor den Teütschen unbekandt.  
do habents vns beslecket mit.  
Wtr was der erst/darzü yeryt/  
das man ein Romisch weyß annam:  
Pemer ich sag/ye mer ich schäm.

b ij

Von nöten ist  
besserung zü  
suchen.

Anruffung an  
die Teütschen.

Beschwörung  
der Teütschen  
nation.

Pension gen  
Rom.  
Curtisanen

Veh homini per  
quem scandalum  
venit. Mat. xvij.

Rom.



Geytz der Ro-  
manisten.

Drumb lass ich von der welschen schand/  
die (leyder) nimpt vast überhand /

vnd rür das Römisch regiment/  
des geytz hatt weder zyl noch endt.

Wie kommen da wir Teütschen zü/  
das wir nit mögen haben rü  
bey dem/das doch ist vnser güt:

Ein ander vns das nehmen thüt/  
vnd fordert vnser eygen ab /

gleich ob er vns gefangen hab.

Ob wir schuld: Wo seind wir schuldig worden ye  
ig seyen dē bapst dem Bapst tributen/oder wie:  
etwas zugeben. Wiedarff er heischen pension

Der stül zü  
Rom.

von dem das wir gestiftet hon:

Ists billieh das den stül erhalt  
zü Rom/der daruff hatt kein gwalt:

Was godt vns an das einer lebt /  
vñ in ein pracht vnd wollust schwebt:

Wil er das selb von vns bekommen:

Ach gott wir Teütschen seind zü from.

Ob güt sey / gelt Wiewol nit fromkeit würt genant  
gen Rom gebē. das wir ernerer laster/schandt.

Dann gäben wir darzū kein gelt/  
ir vnkeüsch leben wer zerfelt.

Ir boßheit halten wir in gbrauch/  
drumb gott vns billich straffer auch.

Das selb mir in gedanken leyt /  
macht mein gewissen manchen streyt /

das wir so vil vßgeben han/  
vnds doch geleget übel an.

Das wir nichts  
schuldigh seind  
gen Rom.

Hör zü ir Teütschen was ich sag  
auß gottes stiftung nymmer mag

Lucę. xij.  
Hiere. v.  
8. vi.  
ij. tim. iij.  
Abac. ij.



betwiffen werd/vns schuldig sein/  
dem Papst zugeben gelt hin eyn/  
vnd umb in kauffen geistlich war/  
pfund/kyrchen/pfarren/vnd altar.

Gott hats gegeben alls umb sunst/  
vnd mag nit sein der göttlich gunst  
wo man die Sacrament verkaufft.

Rein hatt gott nye umbs gelt geraufft.  
Die zwölffer auch geheysen hatt/  
der geytzigkeit nit geben statt.

Er sprach/ir habts umb sunst erlebt/  
drüb auch umb sunsts den andern gebt.

Dann hett er seinen glauben feyl  
gebotten ye/vnd Christlich heyl/  
er hett nit minder mögen han  
dann yetzt der Papst erschetzen kan.

Was aber im ein schnödes ding  
wo einer nür mit gelt umbging.

Wo nün vff gelt der hymmel stedt/  
wie kan dann war sein gottes redt/  
der spricht/so müglich mögen sein

zu einem nodel or gon eyn  
ein vngesüges kamelhyer/  
als könt ein reicher sich entbier

gen hymmel/vnd den wonen inn?  
Fürwar es hatt ein andren sinn.

Dann wo man söliches köuffen möcht/  
das reychtumb mer dann armüt döcht/  
so wer nit war das gott hatt gseyt/  
den armen sey sein reych bereit.

Mat.v. Luc.vi. Wo blibt nün Bapstlich hinderlist/  
durch den man überschwatzet ist

b in

Kauffmāschatz  
geistlicher güter

Verkauff der sa  
cramenten.  
Wie gott die a  
postel vndweiße

Christus.

Verkauff des  
hymelreichs.  
Reychtumb.

Amb. de  
pastor.

Mat.x.

Mat. xix.

Marci. x.

Luc. xviij.

Mat.v.

Luc. vi.



Ablas kauff.

Was der Papst  
mit den Reüssen  
neüwlich ge-  
handelt.

zu kauffen ablas vnd genad/  
vff das man vns des gelts entlad.  
Ich wil euch sagen was ich hör/  
es ist geschehen kurtz hye vör/  
do wolten die vß Reüssen landt  
im glauben haben sich erkandt /  
vnd zu vns treten alle gleich /  
do dacht der Papst zu werden reich/  
vnd setzt in auff ein grosses golt  
das man im iarllich geben solt.  
Das hatt den Reüssen seer verschmacht/  
vnd haben sich der sacht bedacht /  
die Kyrchen gmeyn zu kauffen nit /  
wiewol man in die feyl anbürt.

Hiere. v.  
8. vij.  
i. Cor. v.

Act. viij.

Wie der Papst  
den glauben  
meert.  
Stiftung der  
münchs orden.

Also der Papst den glauben meert/  
allerberkeit von dannen zert/  
die Christlich ordenung verkert.  
Doch stiftens orden manigfalt /  
der einer macht den andren alt.  
Als müßz man tragen kleider an /  
darbey man kenn ein frommen man/  
vnd sey am glauben nit genüg.

i. 8. ij. ti.  
mo. iij.

Wz dem Papst  
bettelorden nutz  
bringen.

Ich sprich/sye habents nymer füg /  
allein der geytz sye darzu zwingt.  
dann yeder Orden etwas bringe/  
die betten auff durch alle landt/  
vnd machen Bapstlich macht bekandt.  
Franciscus ist des einen gott/  
Dominicus den andern hott /  
sanct Augustinus den gemacht.

Ein orden die  
gatz Christheir.

Ich sag/gott würt dar durch veracht,  
Ein orden ist die Christenheit/

i. Cor. ij.  
8. iij.



do darff man haben zu kein kleidt /  
allein die seel den an ir hatt.

das ist ein vnueriglichlich wath.

So mag ich grösser eer nit han /

dann wo man einen Christen man  
thut nemen mich / das ist ein eer /

die ich allweg soll suchen meer

dan mich mit neuem gsatz beschwäre.

**I** Des gleichen wallfart seindt on zal /

die machen auch vns narung schmal.

Von dannen nimpt der Papst sein theyl.

Do finde man die mirackel seyl /

vnd tobt das volck hin nach on mass.

hye seind die pfaffen loben das /

vnd sagen vil was gschehen sey /

do doch nye kam ir einer bey /

Iob. xij. vnd wissenn das sye lyegen dran /

mit warheit mögen nit bestan.

Luce. xij. Doch ist der geytz der sye das heisst /

der Papst mit dissem falcken beisst /

die jagen im das wiltprecht auff.

All Christlich wesen steet im kauff.

Man denckt noch fünden mancher handt

das von vns werd das gelt gewandt.

Petz heyscht man gelt zum Türcken kryeg /

Col. iij. do schämpt sich keiner das er lyeg.

Dann wil man buwen wunderlich

sanct Peters kyrchen übersich /

die wer sunst nider gefallen gar.

Nich wundert das mans gdenckē dar.

Ob dann schon Rom thāt bauwens not /

wie darff man drumb auff setzen gbot.

Christen seth.

Wallfarten.

Mirackel.

Des Papsts  
falcken.

Gelt zum Tür-  
cken kryeg.  
Sanct Peters  
münster.



den Teütschen/vnd vns heyschen an  
das Walhen bassz zugeben han?  
Warumb würt nit die Wellisch art  
mit ablas so beschwäret hart?  
Allein die Teütschen narren sein/  
das thut mir wee/ vnd macht mir pein.  
Vnd wolt dafs yederman bedächt/  
so sünd man nit der vnser lächt.

Zu den Cardi-  
nalen.

Ir Cardinal ich sprich euch zu/  
die vns zu rauben habt kein rü/  
vnd treibt die sach on mass vnd zil.

Hiere.v.  
vi.vij.&  
xxij.

Pracht der Car-  
dinalen.

So ye sanct Peter fallen wil/  
so mindert disen grossen pracht/  
den ir furt yetz zu Rom mit macht.

Amos.v  
Mat.xxij

Lucx.xij.

Sprecht ab ein wenig vom gepreng/  
damit ir Rom offemacher eng/  
vnd nempt von überflüssigkeit/  
dar inn ir euch macht also breyt/  
so mögt ir wol so viler spar

Die Cardinal  
apostelen.  
Der ablas in  
Italien.

das stee sanct Peters münster gar.  
Ir nennet euch Aposteln gleich/  
vnd seyt doch nit von tugent reich.  
Vnkeuscheit eüwer leben ist/  
kein reinigkeir bey euch hatt frist.  
Als künigklich ist eüwer statt/  
das Christus nye geleret hatt.  
Allein die Kyrch wolt ir yetz sein/  
vnd gebt doch alles laster schein.

Col.ii

Ob allein zu  
Rom die Christ  
lich Kyrch sey.

Ein Paps meynt auch zu wölen ir/  
ob schon daruon nit wissen wir.  
das rüht ir wider göttlich gsatz/  
wiewol ir macht dauon geschwätz.

Cyprian.

*S. 10*



Ich sag euch/ nempt der sachen acht/  
vil frommer Teuſchen ſeind bedacht/  
die werden greyffen euch in zaum.

dann werdt ir vns entreyten kaum.  
Ir habt das ſpil getriben gnüg/  
laſſt ab/hört auff/ir habts kein füg.

Verwönet auch den Papſt nit mer/  
das er vns ſchick ſein ſchyn der her/  
die vns zu berchten regen an

das ſye doch ſelbs nye gpfleget han.

Vnd ſagen vns von yeder ſpeyß/  
von eſſen vff ein newwe weyß/  
dann fleiſch/dann fiſch/mit vnderſcheydt/  
do ſingents von ein langes lyedt/  
vnd heiſſents halten veſt vnd herre

als ob es Chriſtus hett gelert/  
vnd ob es wer ein nörlich dingk.

Gott ſolichs ſich nye vnderfingk/  
vnd nit allein iſts nit ſein leer/  
er hats auch widerſprochen meer/  
kein vnderſcheydt vns heiſſen han

was eſſt vnd trinck ein yeder man.

Spricht Paulus auch/die ſpeyß iſt nit  
do wir gott mögen gfallen mit.

Dyeſſt yeden eſſen was er ſünd  
am ſpeiſſmarck feyl/on alle ſünd.

Iſt aber yetzt ein gröſſer gbott  
dann ſelbs ye hatt geſtifftet gott.

Des wil ich ſagen vrsach auch/  
den Teuſchen müſſt man diſſen rauch  
vord augen blaſſen/der ſye blendt.

das trügerey bleib vnerkandt./

Warnung an  
die Cardinal.

Des Papſtes  
legaten.

Von vaſteſpeyß.

Chriſtus.  
Kein vndſcheit  
in leiſtlicher ſpiß  
zühaben.

Was nützes die  
Romaniſche dar  
von haben.

Hiere.v.  
vi.vij.

Col.ij.  
i.tim.iiij.

Luc. x.

i.cor.vij

i.cor.x.  
i.tim.iiij.

Mat. xv.  
Eſa. xxix.



Teütsch nation  
beröret.

Was Hütze zu  
Rom gesehen  
hab.

Schand & Ro-  
manisten.

Schand die nit  
zusagen.

Was für volck  
zu Rom.

der Romaniste  
pracht.

der Romaniste  
stand.

vnd werden Bullen tetwer gnüg.  
dann wo diß Nation wer künig /  
so hett das Euangelium  
vor disen fabeln seinen rum.

I Doch soll man wissen vnd ist war /  
es seint vergangen ertlich jar  
do wolt ich Rom erkennen auch /  
vnd was da wer der Römer gbrauch.

Wie möcht ich hye von aller schand  
verzelung rhün / die ich do fand /  
man sicht der gleich in keinem land.

Vnd nit allein was ander rhün /  
(als dann die welt sich ergert nün)  
mit sünden die do seind gemein  
vil sachen Rom betreybt allein.  
dern ertlich wider menschlich art  
vnd all natürlich weiß der art.

Sunst hab ich gsehen grosse schar  
die gassen tretten hyen vnd dar /  
vil esel vnd vil stoltzer pferd /  
der ertlich vil ducaten werd /

vnd seind gezäumert auff mit golt.  
Offt wenn ich auch spazieren wolt /  
so kam ich mitten ins gepreng /  
von dem die gassen waren eng /  
vnd diser reüter gesticket vol.

das ich von glück mag sagen wol /  
das mich kein esel tratt zu todt.  
wiewol ich hab gelitten not.

Do ritten här die Cardinal /  
den folgten nach Official /  
Ebt / Bischöff vnd prelaten vil /

Ap. xvij.

Amos. v.  
Esa. xxvij.

häm. iij.



die ich nit nennen kan noch wil/  
vil Dechant/Pföbst/vnd ander gschmeiß/  
von den ich vil zusagen weiß/  
in seyden/purpur all gekleidt /  
mit schauben/kurten außgebreidt.

ij. thes. ij.

Dann kam der Bapst zu dieser schar  
vff einer wolgeschmuckten bar/  
den trügen zwölff trabanten her/  
als ob er möchte nit gehen mer.

Do müst man schreyen (viue) laut/  
hofieren der gefienten braut.

Drumb gibt er Benediction/  
do würt man reich vnd selig von.

Sag einer nün wo gottheit sey/  
ob Christus auch müg wonen bey  
do ist ein so tyrannisch bracht.

Luc. xxi.

Hat Petrus auch der gleichen gmacht: Petrus.

Das hab ich oft zu Rom gefragt/  
es hatt mirs aber niemant gsagt.

vide Ger  
sonem.

Darumb sye prangen mit gewalt/  
gott hat in das nie zugefalt.

Ich hatt ein grosses wunder grab  
oft wann ich solichs gsehen hab.

Vñ vor der Curtisanen schar/  
die möchte kein man verzelen dar.

Do lyeffen vil Copisten mit/  
vil tausent schreiber/auch ein glydt

der Kyrchen/die zu Rom regirt/  
in dem yetz mancher Christen irt.

Dann nie zu Rom die Kyrch allein/  
all Christen seind das in gemein.

Dann das der Bapst zu Rom vermeindet/

Wie der Bapst  
gehalten.

Diue Leo.

Benedictio d. s  
bapsts.

Ob solichs ge  
preng billich sey.

Pracht mit ge  
walt.

Curtisanen.

Copisten.

Schreiber.

Römische kirch

Christliche kirch  
nit allein zu

Rom.



Dumb hatt er sich noch nye vereindt  
 mit andern/ wil auch nit gepür  
 Des bapsts für. das sey zū Rom eins Bapstes für.  
 Sein gesynd. Noch hab ich gsehen lang process/  
 ein volck der frommkeit vngemeß/  
 vil schöner frawen wol gekleydt/  
 die yedem seind vmb gelt bereydt.  
 Ruffianer. Nit den der Ruffianer her/  
 von den kein gassz in Rom ist lār.  
 Die gelerten zū Rom. Manich Aduocat/vnd Auditor/  
 Notarien/vnd Procurator/  
 Bullenschmyd. die Bullen geben/sprechen recht/  
 der yeder hatt sein gsind vnd knecht.  
 Räuber zū rom. Darunder ist manich wild gesell/  
 die sich & teütsch den heisset man Cursor/den Pedell/  
 erneren. die auch ein glyd der kyrchen sein  
 zū Rom/vnd nemen täglich ein  
 von Teütschen/vnser schweyß vnd blüt.  
 Nichts gen rom. Ist das zū leiden/vnd ist es güt?  
 zū geben. Ich radt/man geb in fürter mee  
 kein pfennig/das sye hungers wee  
 ersterben/vnd durch armüts not.  
 Wir erneren dz solch vnnütz volck vfferden leb.  
 vnnütz volck. Drumb gelt hien in kein Teütscher geb/  
 so mögents nit erneren sich.  
 Grossz bübevölk zū Rom. Wo nūn man weyter fraget mich/  
 so wisset ich noch zū zöigen an  
 ein vöcklin/manchen losen man/  
 seind auch in selben regiment  
 das man die Chrustlich kyrchen nent.  
 Dann yetzo Rom man weyt vnd breyt



helt für ein haubt der Christenheit  
 Das ist ein jamer/des nit gleich.  
 Ich gott wo ist dein hymmelreich/  
 das stets verkaufft des Papstes gesynd/  
 vnd vns verteyret so geschwind  
 die büben die ich hab genendt.  
 Müß das der hauff werd bald zertrendt.  
 Dann wo das nit in kurtz geschicht/  
 das dein gewalt sich selb versicht/  
 so fürcht ich es werd übel gan.  
 Sye haben gäffet yederman/  
 drum mag es bleiben lenger nit/  
 es müß das kalb der kün gon mit.  
 Das wär noch züuerhüten wol.  
 Wo aber es geschehen sol/  
 so hilfft dar vor kein weyßer radt.  
 Ich bitt dich herr Gott gib genadt/  
 das werd gefreyet teütsches landt/  
 dein volck/dein rechter glaub bekandt.  
 Sye nemen vns all freyheit ab/  
 drum/do ichs vor gelassen hab/  
 vff setzen sye vns vastenspeiß/  
 das thünd sye nür mit gwinnes fleiß.  
 Dann ich zü Rom die Vasten auß  
 nye sah in eines Metzgers hauß  
 ein fleischbanck die verschlossen wer.  
 Glaub mir/ich hab gesehen mer/  
 sye essen durch der Vasten zeyt  
 visch/wiltpret/vögel vnuermeyt.  
 In andern stetten auch der gleich/  
 so weyr sich streckt der Walhen reich.  
 Do hat man drab gewissen klein/  
 c in

Rom ein haubt  
 der Christheit.  
 Der hymel von  
 solchem gesynd  
 verkaufft.

Anruffg gotts.  
 Was zukünfftig  
 zü fürchten.

das kalb mitt  
 der kün.

Bitt gott vmb  
 freyheit teütsch  
 er nation.  
 der Teütschen  
 freyheit.  
 Vastenspeiß.

Mit vil vastens  
 zü Rom.

Was vastenspeiß  
 zü Rom gylt.



des gemeinen  
 vöcklins forcht.  
 Erlaubnuß zu  
 essen kauffen.  
 der päpst gesatz  
 vff gewinn er-  
 dacht.  
 Bullen.  
 Welsch land.  
 Gewinn des  
 papsts in allen  
 dingen.  
 Rosen den  
 Fürsten.  
 Vermanung.

isst vösch vnd fleisch alle in gemein.  
 On/das bey dem gemeynen man  
 der Päpst gestift würt gsehen an.  
 Doch hab ich keinen narren nye  
 gesehen/der vmb gelt wie hye  
 erlaubnuß hab zu essen kaufft.  
 Von hinnen nür der pfennig laufft.  
 vff das der aberglaub bestee.  
 das thut mir in mein hertzen wee.  
 Das man das nit bedencen wil/  
 des seind yetz solcher lügen vil/  
 die man vil grösser acht vnd meer  
 dann heylig schrifft/ vnd Christlich leer.  
 Vnd seind doch all nür vff gewien  
 vnd eygen nutz gegeben hien.  
 Drumb schickents ein Legaten her/  
 der mit dem hor die haut abscher.  
 Vor dem hye niemant essen mag  
 milch/buttern/der jms vor nit sag/  
 vnd kauff ein Bullen drauff vmb gelt.  
 Secht nün was disen leuten felt.  
 Vnd thätens das im Welschen land.  
 sye kämen bald zu sport vnd schand.  
 Ich weiss nit ob noch etwas sey  
 vor disen böben bliben frey/  
 do nit dem Papst werd von gelont.  
 Sye haben ye noch niemants gschont.  
 Den Fürsten schickt man Rosen her/  
 die nements an mit grosser eer.  
 dargegen übergebens vil.  
 Ist keiner der das mercken wil/  
 vnd würffe die Rosen an ein wend/

Iob . xij.  
 ij. tim. iij.  
 xxvi. q. i.  
 c. nec mi-  
 rum.  
 ad titu. i.  
 i. Cor. x.



das solcher btrug mög haben end :  
 Wo hatt man grösser narren ye  
 gefunden in der welt dann hye :  
 Doch weiss ich einn der hat ein hertz /  
 würt dienen mol zu diesem schertz .  
 So hoff ich künig Carles müt /  
 das sey in jm ein Teütsches blüt /  
 vnd werd mit eeren üben sich  
 dem Bapst entgegen gwaltigklich /  
 vnd nemen ab von seinem fuß  
 die krone nit / ich hoff er thuß /  
 vnd hab ein küniglichen sin.  
 Fürwar ich in der hoffnung bin.  
 Dann ist es nit ein grosse schmach /  
 ein hochfart / vnd vnformlich sach /  
 das der sol herschen in der welt  
 dem Bapst zu seinen füßzen felt /  
 vnd müßz die küssen mit dem mund :  
 Ich sag / das ist ein rechter fund  
 des gleichen kein tyrann nye dacht /  
 wie grösser herr gewalt vnd macht .  
 So ist gewiss / vnd ligt am tag /  
 das Christus solichs gar nit pflag /  
 der seinen jüngern wüsch die füß /  
 vnd sye der gleichen gberer hieß .  
 Wer nün will sein in solcher acht  
 als gott die zwölff Apostel macht /  
 der sey in mit den wercken gleich /  
 von gotts gebotten nyendert weich /  
 so halt ich in zu gleicher eer.  
 Wo aber einer anders wer /  
 vnd meynt bey ueben diesem stand

Gott geb jm  
 güte zeyt.  
 Künig Carle.

Keiserliche kron.

Dem Bapst die  
 füß küssen.

Wie sich Chri-  
 stus gehalten.

Die Apostelen.

Verfür wesen  
 der Bapst.

ad tit. iij.  
 ij. eph. vi.

Io. xiiij.

Io. xiiij.  
 Orige. su  
 p. Genes.  
 hom. xvi



zu herschen über leüt vnd land /  
 Weltlich regimēt. vnd haben weltlich regiment/  
 des macht müßz werden bald zertrent.  
 Geistlichkeit vnd dann diß seind widerwertig ding.  
 die welt. drum sag ein yeder oder sing /  
 so ist doch kuntlich gotres sun/  
 was im/vnd was dem teüfel thün.  
 Zweyen herren Dann niemant beyden thienen kan/  
 dienen. er müßz des einen müßig gan.  
 Der Bapst. ¶ Ist nün der Bapst ein geistlich man/  
 so seh er wie er land regier/  
 vnd geistlich namen nit verlier.  
 Dann ye nit ist des geistes sach/  
 gepräng vnd wollust stellen nach.  
 Ablass krämer Das wissent Ablass kremer wol/  
 geytz. noch seind sye so des geytzes vol/  
 Verschwygung das sye der warheit schweigen gantz /  
 der warheit. vnd geben auß ein falschen glantz /  
 damit die welt betrogen werd/  
 vnd aberglaub regier auff erd.  
 Eygner nutz. Der eygen nutz gat allweg mit/  
 des wöllen sye entberen nit.  
 Vnd süchen list auff alle weg/  
 das nutz geber/vnd leüt beweg.  
 Hellsch pein. Die reden von der hellen pein  
 als ob die in bekant möcht sein.  
 Himels freud. vnd was vns geb vor freuden gott /  
 die messen sye auß mit dem lot /  
 vnd haben grösszen gwin darvon.  
 Nutz ist den pfaf Drum ob kein hell wer nyndert schon  
 fen ein hell sein. so kämen doch die pfaffen här  
 vnd predigten ein neüwe mår /

i. tim. ij.  
&. iij.

Mat. vi.  
Luc. xvi.  
xxvi. dist.  
c. acuti?  
xxi q. i.  
c. i.  
i. tim. vi.  
ij. tim. ij.

Esaie. lvi.  
Hiere. vi.



dem volck zū machen einen grauß.  
vff das in gelt gesiel herauß.

Amb. de  
pastor.  
Aug<sup>2</sup>. in  
homil.

Dann was in gelt vnd nutzung bringt/  
ein yeder do sein lyedlin singt.

Zū samlen gelt steet all ir müt/  
drumb pfaff zū werden ist gar güt.  
Sunst wölt die blatten niemant han/  
vnd müsten lār die kyrchen stan.

i. tim. iij.  
Hiere. ij.  
Hiero. su  
p Soph.

Wo aber ist ein frommer man  
der sich der geistlichkeit nimpt an/  
die heylgen gschafft auslegen kan/  
mit keiner pfründ man inn versicht.

Warüb vil pfaf  
fen seind.

Fromm gelert  
vnd geistliche  
priester.

Dann wer yetzt nit mit schalckheit sicht  
zū Rom/vnd würt ein Curtisan/  
den lassen sye dohinden stan.

Also kein frommer gfordert würt/  
allein die schalckheit ist gezyrt.

i. tim. iij.

Das heist man yetzt die geistlichkeit/  
vnd ist so weyt umbher gebreit/

das müssiggenger seind im land  
vnd die sich fleisszen aller schand  
mer dann mag leiden nūn die welt  
vnd gott in seinem reych gefelt.

Wer pfründen  
überkompt.  
Geistlichkeit yetz

Müssig genger.

Vnd seind der Curtisanen vol  
all land/das sicht man leyder wol/  
vor der gewalt vnd büberey  
kein stiftung yetzt mag bleiben frey.

Curtisanen.

Dann wo noch etwas wer vorhandt  
zū Rom der kamern vnbeandt/  
do legens auff ein pension.

Geistliche stifte  
ung in Teütsch  
en landen.

Obs hat gestift ein Teütscher schon/  
vnd bhaltten im patronen recht

Pension gē rom  
Patronen recht



vom Papstabs  
geilgt.

allein für sich vnd sein geschlecht/  
das gylt zu Rom nit fürter me.  
Der Papst sucht alle förtele/  
wie er ein nutz von dannen zig.  
do schadt nit ob man schwer vnd lyg/

Col. iij.

Gebrauch vnd  
listigkeit der Cur  
tisanen.

vnd brauchend Curtisanen sich/  
die wissen darinn meisterlich  
dem Papst zu raten wie er thū/  
das er jm solich freyheit zu  
mög wenden gar vnd habe allein/  
die helfft/das dritteil sey zu klein.

Freyheit der  
Teutschen.

Hyrumb wo etwas frey noch wer/  
bald bringen sye ein vsach her  
zu fassen das mit einem strick.  
do werden gsteller garn vnd strick/  
vff das nür hye kein freyheit bleib.

Amb. de  
pastor.

Was Hüttē hye  
innen begegnet.  
Sein vsach.

vil abentewer müßz ich bestan/  
vnd würt gerracht nach meinem leib.  
Noch wil ich bey der warheit bleib/  
vnd schreiben als ein edeln gbürt.  
ob das dann einen trifft vnd rürt/

ij. cor. xij  
ij. esd. iij  
ij. thes. ij  
8c. iij.

Erbeit sich zu  
rechten.

der nem mich an den örten vor  
do solichs kommen sal zughör.  
Sye wollen aber nit darzu/

Wil sich vmb  
warheit willen  
in farhe ergebē.

so kan ich auch nit haben rü/  
vnd mag die warheit schweigen nit/  
wiewol mir das kein freünd nye rit/  
die fürchten mein/das sieh ich wol/  
drumb aber ich nit schweigen sol.

dz Vatterland. Dem vatterlandt wil sein gedindt/



So ist das Christen volck verblindt/  
das müßz man bringen zū gesicht.

Ob einer dann herwider sicht.  
vnd meynt vertrucken recht mit gwalt/  
als dann ist yetzt die welt gestalt/  
do ist zūbrauchen auffenthalt/  
vnd würt gewalt vorbotten nit/  
gibt weltlich vnd natürlich siet.

**I** Sprich/ob ich schon gedultig wer/  
so müst ich dannoch haben bschwer/

das geistlicheit ich kauffen sich/  
vnd das geschicht so offentlech/  
dass Fucker treiben in der banck.  
daruon zusagen ist zū langk.

Vffs kurtzst ich yetzo ruff vnd klag/  
das man zū Rom erkauffen mag  
das vnser gwest so manig tag.

Die Vicarien/mit dem Thum/  
die Bischöff kauffents pallium/

die selbig bzalung hat kein maß/  
das ettwan hundert guldin was  
das müssen yetzo tausent sein.

darzū ein botschaft man hinein  
mit grossen kosten schicken müß

dem Papst zū bringen einen gruß/  
das er den bischoff confirmir.

darumb erfülle man im sein bgir/  
vnd gibt im was er heyschen thar.  
das meeret sich von jar zū jar.

Do schetzt man dann die armen leüt/  
nimpts hor hinweg vnd auch die heüt.

Nich wundert was doch mancher denck/

Vorbindung  
christlichs volks.  
Gewalt gegē ge  
walt zūbrauchē.

Kauffmāschatz  
geistlicher gūter

der Fucker Cur  
tisaney.

Vnser gestift zū  
Rom kauffen.

Wie die bischöf  
pallia zū Rom  
kauffen.

Wie sye all ding  
ye mer vnd mer  
ersteygen.

Wie der Papst  
bischoff confir  
miert.

Wie durch sol  
ichs arm leüt ge  
schetzt werden.

Amb. de  
pastor.  
Act. viij.

Amb. de  
pastor.  
ij. cor. xi.

Hiere. v.  
& seq.



Was yetzt der  
bischöff wesen.

der bischöf recht  
vnd auffgesetzt  
ampt.

Die armē pfaffē  
der kyrche wartē

die reichē schām  
en sich priesters  
lichs ampts.

Müssig geen.  
Wir haben vns  
herren geraufft.

Anruffūg gots.

Falsche geist  
lichkeit.

wann sye thūn ūben solich schwencē /  
ob er nit hab ein grawen drab  
zū geben hjn sein gūt vnd hab /  
vff das ein bischoff sey im land /  
den er dan reyten sich zū hand  
mit harnesch woffen wie ein hilt.

Dann betten / leeren yetz nit gilt /  
vnd predigen / zūr kyrchen gan  
dem bischoff ye nit wil zūstan /  
wiewol das wer sein ampt vnd recht.

¶ Dan findt wol einen armen knecht  
der solichs alls vorwesen thū /  
dem eygnet man die kyrchen zū.

Also die reichen schāmen sich  
der geistlichkeit / das wundert mich.

Die armen pfaffen arbeit han /  
die reichen sicht man müssig gan.

Also wir herren haben gzeigt  
vmb's gelt / wer anders sagt der leūgt.

Die haben yetzt allein den pracht /  
vnd ist kein herschung noch kein macht  
es müssen sein prelaten da /  
on die spricht nyemant nein / noch ja.

¶ Wie kōnt man auch regieren wol /  
wenn wer das Reich nit pfaffen vol /  
Drumb steet es auch so wol im Reich /  
vnd gschicht ein yeden recht vñ gleich.

Ach herr Gott wil man sehen nit /  
erleucht die sinn / ich aber bitt /

das werd falsch geistlichkeit erkandt.  
vnd sey der nit ein Bischoff gnandt  
der bischoffs werck mit nichten pflegt /

i. timo. iij  
ad titū. i.

Heb. v.  
Orig. hō.  
vi. in Esa.

Esa. xxvi.  
Amos. v.

i. tūm. iij



mat. xxvi  
Apo. xiiij

allein sein sach vff wollust lege.  
Wiewol ein teyl auch kryeger seindt/  
der einer ist dem andern feyndt.  
Das selbig gantz der Bapst nit acht.  
wenn man jms gelt hineyn hat bracht/  
so leb ein bischoff wie ein kñ/  
do geet dem Bapst nichts ab noch zñ.

Also die geistlichkeit yetzt stat/  
drumb geb ein yeder frommer rat  
wie sey zuthun in diser sach/  
das man vns lenger nit verlach.  
Sein volck ein bischoff wölen sol/  
der müßz sein aller tugent vol/  
mit kunst vnd weyßheit wolgezirt/  
das selbig inrecht confirmirt.  
Die gottes lieb er auch sol han/  
vnd lassen allen handel stan  
do mit die welt bekömmert sich/  
das leert sanet Paulus öffentlich/  
vnd glaub das nit wißz yederman/  
doch würt mans gschriben finden stan.  
vnd sals bedenccken/das ist not.

Gott hat gelitten seinen todt/  
vff das er vns in freyheit sätzt.  
so hatt mans volck so überschwätzt/  
das hat gemert der pfaffen zal/  
die man vorherren halten sal.  
Wie seind die pfaffen aber ghan:  
das seind die yhen die müßig gan/  
vnd trieben wollust vnd gepreng/  
vll stett vnd flecken machen eng/  
in langen schauben/reynem wadt/  
d iij

Cypriā.  
ad longū  
Amb. de  
pastor.  
Orig. hō.  
xvi. super  
Gen.  
i. petri. v.  
i. tim. iij.

i. 8. ij. ri.  
mo. iij.  
ij. Petri. ij.  
ludt.  
Ezechiel.  
xxxiiij.  
Amos. v.

Die Bischöff  
wollustiger.  
Bischöff kryger.

Der Bapst.  
Bekörung der  
geistlichen.

Wer/vñ welche  
zñ bischöffer  
wölt sollē werde.

Gott hat vns  
gefreyt.

Herrschafft der  
pfaffen.

Wie yetzo geist-  
lichkeit gestalt.



Rüfft künig  
Carle an.

Entschuldigung  
gegen R.m.

Beit R.m. sein  
dienst an.

Was Hutten  
hyerin verhoff.

R.m. zu eeren.

Vermanung zu  
R.m. aiestat.

mit frawen scherzen/geen ins badt.  
das werden gheissen geistlich leut.

Ich ruff euch Teütschen zu der beit.  
Doch bitt ich vor künig Carle dich/  
wölst diser sache genädigklich  
erzöigen dich/vnd hören zu.

Dann was ich diser dinge thū/  
sol gschehen alle zu eeren dir.

dann sunst nit wolt gebüren mir  
im Reich vffrür zu heben an.

Al freye Teütschen ich verman/  
doch dir zu vnderthanigkeit/  
zu sein in diesem schimpff bereit.  
das gholffen werd dem ganzen land/  
vnd vßgetriben schad vnd schand.

Des solt ein haubtman du allein/  
anheber/auch vollender sein.

So wil mit allem das ich mag  
zu dienst dir kommen nacht vnd tag.

vnd bger von dir des keinen lon.  
Wöcht ich allein erlebet hon/  
das würd gelegt beschwerung ab/  
dar von ich vil geschriben hab/  
in armüt wolt ich sterben gern/  
auch alles eygen nutz enbern.

So sol man auch hyer inn kein eer  
mir schreiben zu/du bist der herr.  
vnd was hyer inn gehandelt würt/  
durch das dein lob sol werden gzyrt.

Drumb hab ein hertz vñ schaff ein müt/  
ich wil dir wecken auff zu güt/  
vnd reytzen manchen stolzen hilt.



habs schon te vülen ingebilt /  
vnd fällt allein an dein gebort.

Nüßß werder Rünig es ist not /  
lassz fliegen auß des adlers fan /  
so wöllen wir es heben an.

Der weingart gottes ist nit rein .  
vil vngewächß ist kommen drein .

Der weyg des herren wicken tregt /  
wer do zū nit sein arbeit legt /  
vnd hüßß das vnkraut tilgen auß /  
der würt mit gott nit halten hauß.

Wir reiten auß vnseuchbarkeit /  
vnd thünd als gott hatt selbs geseit  
zū dem der solichs rauben pflegt /  
do ers propheten mund bewegt .

Du hast beraubt all nation /  
drumb dir auch werden widerston  
all völccker / überfallen dich /  
berauben wider gwaltinglich.

Fürwar das würt ein güte rhat /  
ich gib all frommen Teütschen rat /  
seit sich nit bessert dißer stadt.

**I** Doch halt die frommen ich beuor /  
der greiff man keinem an ein hor.

Vnd die seind güterer gschrißß gelet /  
ich bitt das keiner werd versert .

Vnd wer ein geistlich leben fñrt  
in dißer säch bleib vnberñrt .

All ding der Pappst hatt übermacht /  
wer das dan hatt zūm besten gdacht /  
den hatt er mit dem bann erschreckt .

Ich hoff es seyen schon erweckt .

Der weingart  
gottes.

Der weytzen  
gottes .

Vermanñg an  
alle ständ der  
Teütschen .

Verschonung d  
frömen priester  
schafft.

Die geleerten  
priester .

des Pappsts bann.

Esaie. v.

Hiere. xxi.

Mat. xxi.

Marci. xij.

Hiere. xij.

Amos. v.

Zach. xi.

Mat. ij.

Esaie

xxxiiij.

Abac. ij.

Hiero. su

p. Soph.



Hoffnung zu  
teütscher nation.  
Bitt mit hilf nit  
verlassen werde.

Erbarinnuß für  
ber das vatter-  
land.  
Vmb freyheit  
kryegen.

Wor an es vor  
gefält.  
Wie vns die  
pfaffen erwan  
überschwätzt.

Die göttlich  
worheit.

vil teütscher hertzen werden sich  
der sachen nemen an als ich.  
Ich hab ye güt vormanung gthan/  
ich hoff sye lassen mich nit stan.  
Den stolzen Adel ich beruff /  
ir frommen Stett eüch werffet vff /  
wir wöllents halten in gemein.  
lasszt doch nit streiten mich allein.

Erbarnt eüch übers vatterlandt/  
ir werden Teütschen regt dir handt.  
Yetzt ist die zeyt/züheben an  
vmb freyheit kryegen/gott wils han.  
När zu wer mannes hertzen hatt/  
gebt vortter nit den lügen statt /  
domit sye han vorkert die welt.

Vor hatt es an vormanung gfelt/  
vnd einem/der eüch sagt den grund /  
kein ley eüch domals weissen kund /  
vnd waren nür die pfaffen glert /  
yetzt hatt vns gott auch kunst beschert/  
das wir die bücher auch verstan.

Wollauß/ist zeyt/wir müssen dran.  
Do vns die gschrifft noch vnbekehrd/  
do hettens alle in irer handt/  
vnd was sye wolten was der glaub/  
das volck sye machten blind vnd raub/  
ward bald ein schlechter über redt /

die warheit schmälich vnder tredt/  
all predig was vff iren nutz/  
do leidet die worheit manchen stutz.

Dann wer die sagen wolt/vnd leert/  
ward von den selben bald gefärt.

Ro. viij.  
Cypan?  
Hiere. vij  
ij. tim. iij

ad titi. i.

ij. tim. iij  
ad titi. i.  
ij. cor. xij



Cypan?  
multa.  
Gerson.  
Hierosol.  
p. Soph.

Als Hussen gschah in Behmer landt /  
den habents für ein ketzer gbrandt /  
vmb das er bleib bey Christi leer /  
vnd acht nit vff der pfaffen mer.  
Sagt von dem geytz vnd übermüt /  
vnselüschheit vnd der Kyrchen güt /  
vom gwalt des Paps des der im nit zimpft /  
vnd was er von den Christen nimft /  
vnd wie das geistlich recht gesetzt /  
dardurch die heylig gschrifft verletz.  
Solchs was die warheit / ist auch noch /  
die pfaffen werden zornig doch.  
Huss ward citiert vnd kam bereit /  
der keiser Sigmund gab im gleidt /  
vnd hylet ims als noch mancher thut  
in dem nit ist ein fürstlich müt.  
Doch hysst in solchs der Pfaffen rat /  
der Christum auch verdamnet hat.  
Sye sprachen / er wer schuldig nit  
zü reynen ketzern glauben mit /  
wiewol man den ein feynd als wol  
als gütten freunden halten sol.  
Drumb wer er gwest ein ketzer schon /  
man hett im das vnbillich gthon.  
Also ist Hussen worden glont.  
Hieronymo ward nit verschont /  
vmb das er hett ein gleiche sach.  
Seidhar hat niemant gewölt hijn nach.  
vnd fürchten all des fewres pen /  
bitz yetzo vnser rüffen zwen.  
Wer weiss was yedem ist beschert /  
wir haben ye vil leüt bekört.

Johann Huss  
in Behem.

Hussē ketzerē.

Wie Huss ver  
brennt.

Keiser Sigmund

Der pfaffen rat.

Ketzerē nit glau  
ben halten.

Hieronymus  
von Prag.

Luther vnd  
Hutten.



Hurtens frey-  
mütigkeit.

Tyranny der  
Päpſt.  
Des Päpſts  
bann.

Wer zu bannen  
hab.

Furcht des banns.

Was der Bann  
den pfaffen biß  
här genutz.

Wie man yetzt  
den bann braucht

Was der bann  
in jm ſelbs ſey.

Verbannē vmb  
der warheit  
willen.

Darumb ich hoff/es hab nit not.

Wer mir dann ſchon gewiß der dot/  
noch wolt ich als ein frommer hilt  
bey warheit ſetzen ſpieß vnd ſchilt/  
vnd den Tyrannen widerſtreben/  
vor welchen niemants frey mag leben.

Die ſchrecken vns mit irem Bann/  
den mancher fürcht/vnd geet von dann.  
Ich bin des aber nit gefindt/  
wiewol ſye handeln vaſt geſchwindt.

Nit das ich Gottes ſtraff veracht/  
ich ſprich/ir bannen hab kein macht.  
Dann wie kan ander ſtraffen/der  
iſt ſelbeſt von den ſünden ſchwer/  
vnd ſtoſſen mich vns hymmels thron/  
der ſelbeſt iſt ſo weyt darvon.

Doch habents lang die leut bedört/  
vnd wer von bannen hatt gehört/  
der iſt von ſchrecken worden kalt.

domit ſye bhielten iren gwalt.  
Vnd haben oft durch bannes krafft  
vil nutz vnd groſſen frommen gſchafft.  
Vmb geldes willen vnd vmb güt  
den bann man yetzo üben thut.

das iſt nit recht/vnd wider gott.

Dann bannen iſt die leſte not/  
wann helffen wil kein ſtraff noch leer/  
vnd ſich der ſünder nit beker/

iſt doch vorhin ſo oft vermant/  
als dann er rechtlich würt verbant.

Wer aber yetzt die warheit ſagt/  
mit bannen den man bald veragt.

Act. iij.  
& v.  
Cypria.  
cū Steph.

Io. ix.  
Cyprian.  
Amb. de  
pastor.

Htero. ſu.  
p. Mat.  
xvi.

mat. xviij.



1. cor. xliij  
Cyp. ad  
Pemp.  
Ori gen.  
multa  
passim.

Das ist nit göttlich/vnd nit recht/  
vnd der nit solichs widersecht  
mit gott er übel würt bestan/  
des wil ich in gewarner han.  
vnd hör nit auff/ich schrey vnd gilff/  
bitz man der warheit kompt zühilff/  
vnd schicket sich zü diesem krieg.  
Wer weiss ob ich noch vnden lyg.  
Am rechten seind sye worden zag/  
drumb hencken sye mir heimlich nach.  
Man sol noch sehen seltsam gschrifft.  
Nächst wolten sye mir schencken giff.  
Gott halff mir auch an einem ort/  
das man mich heimlich nit ermort.  
Es hatt auch nächst ein gbott gethan  
der Papst/vnd leiten gsunnen an/  
sye sollen mich gen Rom hinein  
imschicken/zü des todes pein.  
Vnd das man weiss wie das gestalt/  
er hatts gebotten mit gewalt  
eim Fürsten/vil zü tugentlich/  
dann das er sol verraten mich.  
Auch ist geschickt künig Carle zü  
ein graver münch/hat höltzenschü.  
der selbig gleißner hat mandat/  
zü greiffen mich in yeder stat/  
vnd wo er mich im land erschnapp.  
Secht/was gedardie münichs kapp.  
Dem frommen künig er auch hat  
gegeben einen falschen rat/  
nach dem ich übel hab gethan/  
erlauben im/mich fallen an/  
e ij

Nuttens fleiß.

Wie man mit  
Nuttten gehan-  
delt.

Des Papstes m̃a  
dat über Nutte/  
Nutte gē Rom  
zuschicken.

¶

Ein Barfüßer  
obseruant bey  
künig Crale Nut-  
ten zü fahen.

¶



vnd mit gewalt züführen hin.  
 Hye wer wol zü Wiewol ich nye geheyschen bin  
 weynen. für recht/noch gantz wort ye ein wort /  
 vnd mich kein richter hat gehört.  
 Brach in secula / Im ist auch buolhen weyter mee/  
 re wider Nuten vff das die sache nür vor sich gee /  
 anzürüffen. all menschen bitten/gegen mir  
 zü helfen im nach seiner bgir/  
 vnd das im helff der wellich arm.  
 Nuten bitt vñ Ist niemant hye den das erbarmt:  
 erbarmnuß. Seind nit die disse tyranny  
 beweg/das sye mir wonen bey /  
 vnd helfen mir mit hand vnd gwör  
 züstreiten widere Bapstes hör:  
 Des Bapstes hör Darinn er münich hatt on zal/  
 wider Nuten. vnd Curtisanen liberal/  
 die haben mein zü warten bsel.  
 Nuten denckt darumb ich schwer bey meiner seel/  
 zürechnen sein vn würt ye mir geben gott genadt/  
 schuld. der vnschuld nye verlassen hat /  
 ich wil es rechnen mit der handt/  
 vnd solt ich brauchen frembde landt.  
 Zü den Barfuß So sag mir eins du grawe kutt /  
 een klöpperen. was stellest du nach meinem blut:  
 Hab ich das ye verschuldt vmb dich /  
 das nimpst befell zü fahen mich:  
 Ich hab dir nye kein leyd gethan/  
 Warnung. drum wil ich dich gewarner han.  
 du magst der sache wol nemen acht/  
 Glück mag sich wenden über nacht.  
 Wer weiß ob ich verlassen bin /  
 die zeyt ist noch nit gangen hin.



das werd geröchen alles leyd.

das sey dir gsagt du grawes kleyd.

**I** Das aber mich der Bapst so gschwind  
veruolgen thüt durch sein gesind/

das thüt er wider recht vnd gott/

das nim ich auff mein leste not.

Gott wöll es an mir rechen hye/

hab ich jm geben vrsach ye.

Wol hab ich im die warheit gsagt.

Hett er mich vrsach des gefragt/  
mit antwurt hett er funden mich.

So hab ich gschriben offentlich  
auß vestem grund/vnd güter leer/

die fall mir sein ein gegenweer/  
der mag er nyemer widerstan/

drumb hatt er dißs gefangen an.

Vnd dweyl er nit mag haben füg  
zü rechten/dencket er aber trug/

vnd wie er finden mög ein sin/

do mit ich werd gerichtet hin.

**A** dich heimlich zü uerdempffen meynt.

desshalbenn müßz noch werdē gweynt /

als fromm ich bin ein Edelman/

vnd solt ich drob zü scheitern gan.

**I** Also ir Teütschen/anders nit/  
sye haben mir gefaren mit.

Wiewol ich weißz noch weiter gschriffte

darinn sye haben sich vertiffte/

das lassz ich stan zü seiner zeyt/

dann soll es sich aufsteylen weyt/

vnd solle im yeden werden künde

mein vrsach/vnd der ware grund.

e iij

Clag über den  
Bapst.

Hutten bit rach  
über sich.

Das er warheit  
geschriben hab.

Das er offentlich  
geschriben hab.

Warumb im  
bapst heimlich  
nach tracht.

Warnung.

Von ertlichen  
brieffen.



Onttens erbyetē Petz flag ich Teütscher nation /  
 hab ichs verschuldt / man geb mir lon.  
 Kein recht ich nye geflohen bin /  
 vnd wer zū rechten noch mein sin.  
**Gwalt.** Dierweil sye aber brauchen gwalt /  
 so bin ich auch dargegen gestalt /  
 vnd hoff man werd mich lassen nit /  
 vnd werd der warheit helffen mit /  
**Beschwerung** Gesehen an wie schweren last  
 teütsche lands. wir Teütschen haben auffgefasst /  
 vnd werden täglich mer beraubt.  
**Vngläubliche** Die alten hettens nie geglaubt /  
 beschwerung. das die in solten kommen nach  
 annemen werden solich sach.  
 Drumb komm ich wider do ichs ließ /  
 sye übermachents mit verdryß.  
 Wan mags nit leiden vortter mee /  
 ich hoff es sey genüg / vnd stee /  
 es ist zū höchsten gstiten auff.  
**Curtisanen.** Wan stell der Curtisanen lauff /  
 so würt das spil schon haben endt /  
 vnd sich die sachen bessern bhendt.  
 Sye haben vnradts triben gnüg /  
**Warnung.** hört auff ir gsellen / seyt ir klüg.  
 Ir kündt wol dencken was mein sin.  
**Gelt auß teütsch** ir habt so lang getragen hin  
 land. vil gelt vnd güt auß Teütschem land /  
 herwider bracht all laster schand /  
 die züerzelen mir nit zümpt.  
**Teütsch land be** Durch euch der bapst vō hynnē nümpt  
 raubt durch die das wir bedörffen / vnser ist /  
 Curtisanen. durch falscherey / vnd bößen list.



Gibt doch den sachen kein gestalt/  
meynt vor zu zwingen mit gewalt/  
von jm zu kauffen vnser güt.

Ich frag/wo ist der Teütschen müt:  
Wo ist das alt gemüt/vnd sin:

Ist gfare nün all mannheit hin:  
Die Römer etwan erber leüt/  
als vns der gschichten schrift bedeüt/  
die tugent halben waren werdt  
zu herschen über alle erdt/

Die Teütschen wolten byzungen han/  
gewonnen land vnd freyheit an/

das mocht nit leiden Teütsche art/  
manch werder held erschlagen wart/  
vnd ist gestritten vil vnd hart.

**D**och bhielt diß Nation den strauß/  
vnd würdent Römer gtriben auß/  
das vatterland in freyheit gsetzt.

Yetz man mit brug vns überschwetz/  
vnd zwinget vns nit mannes streyt.  
vor dapfern leüten seind wir gfreyt.

Ein weibisch volck/ein weyche schar/  
on hertz/on müt/on tugent gar/  
der keiner hatt gestritten nye/  
von kryegen weißz nit was/ noch wie/  
do seind wir überstritten von.

Im hertzen thüt mir wee der hoh.  
Dann yemich das nie bduncken leüt.  
die setzen vnser güt in beüt.

Bey denn ich auch ein mannlich that  
nye funden hab/noch weyßen rat.  
Allein nach schalckheit steet ir müt/

Bezwencklicher  
raub des bapsts.

Wie etwan die  
teütschen den ed-  
elen Römern wi-  
derstanden.

Das wir yetz  
vō weiche weib-  
ischen leüten be-  
zungen.

Hutten schämet  
sich des pfaffen  
regiments.

Corn. ta.  
Iul. flor?  
Suetoni?

Et effemi-  
nati do-  
minabū-  
tur eis.  
Esa. iij.



Wollust der  
pfaffen.

mit trugerey erwerbens güt.  
Vff das in wollust mög gebür/  
vnd härtigkeit sye nit berür.  
Dann solt man bschirmen stätt vnd land /  
den Christen glauben mit der handt /  
sye würffen lauffends auß ir schü.  
It sach allein nür steet auff rü/  
dem leib sye nyemer schaffen wee /  
gott geb auch wies im glauben stee.

Rein wund ein solcher nye gewan /  
es hetz jms dann ein hür gethan /  
gebissen / das er ir gedächt /  
der lyeb ein zeychen mit jm brächt.

Die zarten vnd weibischē pfaffē  
oberste regierer. Die welt ver-  
blendt.

Sölch vnnütz volck vnd weibisch leüt  
regieren König / Fürsten heüt /  
vnd habents oberst regiment.  
das schafft / das ist die welt verblent.  
Dann wo vernunft in leüten wer /  
geb man nit über güt vnd eer  
den / die des gantz nit würdig sindt /  
ein yeder sorgt vor weib vnd kindt /  
vnd würd gemeiner nutz betracht /  
des landes eer vor allen gacht.

Das man sich  
gemeiner schäd  
nit schämet.

So hand wir schand / vñ doch nit scham /  
vnd ist dem wesen niemant gram /  
das vns all mannhait ist entzuckt.  
von solchen weiben vntertruckt.

Wüssig gende  
pfaffen erneren.

vnd müssen leyder neeren die /  
der keiner hatt gearbeit nie.  
so schneiden die nit gsähet han.  
Wer ist der solichs loben kan?  
Doih man villeicht nit klagen künd /



Luce. xij.  
Amb. de  
pastor.  
Aug. in  
homil.

wo ir begird vff notdurfft stünd/  
vnd nit so überflüssigklich  
mit gelt vnd güt belüden sich.  
So habens vil das in nit not/  
ist weder nutz der welt noch got.  
Ich weisz der büben vil on zal  
den eynglich pfründen seind züschmal/  
vil pfarren/vnd vil thümmerey/  
pöbsten/pfründen auch darbey  
hatt mancher vnder seiner handt  
dem doch die gschriffte ist unbekant/  
denck nyemmer was im zugehor/  
wiewol er wendt ein namen vor/  
ysst/trinckt/vnd übt in freuden sich  
nach aller bgird/gleich wie ein vich.  
Dis seind yetz herren in der welt/  
den frommen würt nichts zügestellt.  
Das schafft der vntrew Curtisan/  
der richt all schand vnd bößheit an.  
All ding vmb gelt man kauffen müß/  
wer des nit hatt/den hilfft kein grüss.  
Vnd seind zü Rom die pfründen seyl.  
Sye sprechen auch der seelen heyl/  
vergebung aller misserhat.  
Vnd was die geistlichkeit angat  
gehört in sölicher kauffleut schatz.  
Zü Rom hatt frommkeit keinen platz.  
On gelt zü Rom man nichts erwirbt/  
wer das nit hat/sein sach verdirbt.  
Ist das nit wider gottes leer?  
Vñ wie möcht werden gsündigt meer/  
dann wo man gottes wort verkert

Hiere. ij.  
Hiero. su.  
R Soph.

Act. viij.  
Amb. de  
pastor.

Cypan.  
Hiero. su.  
R Mart.

Der pfaffen güte  
nit nach noturft  
sonder mit über  
fluß.

Wie die pfaffen  
auch der schriffte  
vngelert.  
Die pfaffen denck  
en nit auff ir  
ampt/sond prasa  
sen vnd wollust.  
Die frommeprie  
ster müssen not  
leiden.

Kauff der pfrün  
den zü Rom.  
Alle geistlichen  
ding zü Rom.  
seyl.  
Frommkeit zü  
Rom.



Wie gottes leer die er gebotten hat so hert /  
durch die geistli gesprochen/all ding haben endt /  
chen verkört  
würt.

doch mag nit werden ye zertrende  
von meiner leer das minste wort  
was man auß meinem mund gehort /  
kein buchstab laßzt verseren sich /  
kein punct/würt bleiben ewigklich .

Der Bapst ges  
sätz wider Chri  
sti leer.  
das Euangelii .

So haben seydtzhar Bapste vil  
gefarter gantz das widerspil /  
vnd machen new gesätz on zal/  
das Euangelium würt schmal /  
vnd hatt in wenig sachen statt .

Der Bapst ges  
sätz vff gewinn.

Was yeder Bapst gesetzet hatt /  
darinn er seinen nutz betracht /  
hatt Christus leer gar wenig gacht.

Wie man yetzo  
der bapst gesätz  
der heyligē Ryr  
chen züschreibet.

Als dann yetz auch vor augen ist .  
Wen heüt der Bapst zü gewinnen wiß /  
ein newe constitution  
er bald würt von im lassen gon.

Wan sye ketzer  
nen nen.

So spricht man über hundert jar /  
die Ryrch habe alle gestiftet gar /  
vnd heißzt das halten vest vnd herrit .  
Wo sich dann einer widersperit /  
der hatt den rechten glauben nit /  
kein gnad im würt geteilet mit /  
vnd müßz ein ketzer sein mit gwalt .  
domit der Bapst sein gwin behalt .

Wie der Bapst  
heylig gschafft  
mit falscher vß  
legung auff sein  
en gwin zeugt.

Vnd das er des hab billtich füg /  
so werden gfunten schrifftten gnüg /  
die zwingt er nach dem willen sein /  
zū machen diser sach ein schein .  
Ist das nün nit ein sünd vnd mort /

mat. xxv  
iiij.  
ad titu. i.  
lo. vi. &  
xiiij .  
ij. tim. iij  
Luc. x.

Esa lvi.  
lo. ij.  
& xij.



der also handelt gottes wort:  
Der heylgen kyrchen/weiß man wol/  
das yeder Christen glauben sol.

Wer wil das aber lassen zū/  
das Rom allein die kyrchen thū/  
vnd sey ins Bapsts Copisten handt  
bezwungen künig/leut vnd landt/  
vnd setzen in bezinsung auff:

Ich sprich/das nit der Schreiber hauff  
den ich zū Rom gsehen hab/

der vns auch täglich raubet ab/  
möggheissen werd die heylig kirch:

Ein ander ist des hirten pfirch/  
der hatt sein schäflin lieb vnd wert/  
ir wollen nit/noch milch begert/  
mer/dan das werden gweydet wol.

Also der Bapst auch dencken sol.  
Vnd ist die kyrch der Christen schar/  
wo anders gottes wort ist war.

Das selb auch ist der schäflin stal  
den gott sanct Petro selbs befal/  
vnd hyessz versorgen den mit fleiss.

So ist yetz nür des Bapstes weisz/  
das er die schäflin schind vnd schab/  
acht nit ob eins zūleben hab/  
versorgt das nit mit güter leer/  
hett er nür gelc/gott geb ich wer  
ein heyd/ein türck/vnd was ich wölt.

Gedächte er aber/wie er sölt/  
so ließz er von der schinderey/  
vnd stünd dem Christen glauben bey/  
sprach nit wo er ein schalckheit gdächte/  
f ij

Die heylig Chri  
stlich kyrch.  
Rom ist nit al  
lein die christlich  
kyrch.  
R. Copisten vñ  
Schreiber.

Ein water hyrt

Was die heylig  
christliche kyrch  
sey.

Wieder Bapst  
ein hyrt.

Des bapsts  
schinderey.  
Sein lügen auff  
die kyrchen.

Ego sum  
pastor b.  
Io. x.  
Ezechiel  
xxxiiij.

mat. xvij  
Io. xvi.

Hiere. v.  
& seq.  
Ezechiel  
xxxiiij  
Origen  
hom. vij.  
in Hiere.  
& vi. in  
Esaiana.



Die heylig  
kyrch.

Ob ein bischoff  
die gantze kyrch  
regieren sol.  
Ein yeder Bisch  
off in seinem  
bistumb.

Christi meynung.

Die. viij. Apostel  
gleicher bürde.  
Des Papsts ge-  
walt wie ander  
bischoff.

der Papst ist bi-  
schoff zu Rom.  
Petro die sch üf-  
fel gegeben.  
Die macht der  
apostelen gleich.

Dz solchs die chrislich kirch selbs macht.  
Dann wo versamlung frommer ist /  
den an dem glauben nüt gebrist /  
das soll die Kyrch geheissen sein /  
do ghört kein bößer schäffer ein.

So ist auch noch nit hye die zeyt /  
das Christus pferch (der also weyt)  
von einem hyrten werd verwart.  
Ein yeder hyrt in seiner art  
seinschaff zu weyden hatt besel/  
zu sorgen für der seinen seel.  
Als Cyprianus hatt gesezt.

dann Christus was noch nye gemeyt /  
das einer sich des vnderwünd

das viler ämpten doch züstünd.

Derhalb er zwölff Aposteln schüff /  
vnd legt den gleiche bürden vff.

Drumb ye der Papst nit sagen sol/  
das er sey alles gwaltes vol.

Als vil ein ander Bischoff mag/  
denck das er gleiche bürden trag.

Zu Rom sein gwalt hatt end / vnd windt /  
als man zu Aentz vñ Würtzburg findt

Dann Christus gab sanct Petro nye  
macht / das er solt regieren hye /

vnd über der Aposteln schar  
gewalts allein im pflegen gar.

Er gab im wol der schlüssel gwalt /  
doch nit das ers allein behalt.

Dann bald darnach geschriben stat  
wie er sein macht geteilet hat /

gegeben den Aposteln gleich /

Cypriā.

dist. xix. c.  
prius.  
Greg. ad  
Eulogiū.  
Pelagius.  
Cyprianus.

Mat. xvi.

mat. xviij.  
Hiero?  
ibidem.



Cypan.  
ij. Cor. x.  
i. tim. i  
Malac. ij

zū meeren jm der hymmel reich/  
zū binden vnd zū lösen auff.  
Das hatt genömen an der hauff/  
ward nye gewendt vff einen man.  
ein mensch auch diß allein nit kan/  
vnd ist in sein vermögen nit.  
vil sollen do regieren mit/  
vnd halten sich in einigkeit/  
das Christus glaub werd außgebreit.  
Darinn sol keiner süchen rüm.  
drumb macht man ein Concilium.  
das ist die oberst Kyrchen macht.  
Dz hōd die bāpst auch nechst betracht/  
vnd meynen zū vertilgen/das  
es werd nit gehalten fürbas.  
¶ Vnd das sey yedem solichs klar/  
vnd sey die warheit offenbar/  
so confirmirt der Bāpst yetz mer  
kein Bischoff/der jm nit vorschwer  
zū raten darzū ye auff erd  
das ein Concilium mer werd.  
Ist nit ein groß verkörung das:  
wie künde man süchen doch fürbas  
verschmälerung der Christenheit:  
Ist das die bāpstlich heyligkeit:  
Vnd wann ein Türck der gleichen thet/  
wer ist den das nit wunder het:  
Ach gott bedenck den glauben dein/  
ist zeyt/thū deiner hilffeschein/  
erlöß vns von der wütere /  
mach vns von dem Tyrannen frey/  
der vnder deinem titel sich

f iij

Unmöglich ist  
einem menschen  
die gemein kirch  
zū regieren.

Das Conciliū.

Die Bāpst das  
conciliū vertilgē.

¶ Wie thū ein  
yeder augen vñ  
herz auff.

Ermanung.

Bāpstliche hey-  
ligkeit.

Anruffung got-  
tes.

Bitt erlößung vñ  
des Bapsts ty-  
ranney.



Vndertruckung  
göttliche worts.

erhaben hatt so üppigklich.  
Lassz vndertruckten nit dein wort /  
mach das dein leer werd bassz gehort /  
vnd hab nit statt der räuber will /  
die halten dein gebort in still /  
vnd mugen auff ir trüger ey.

Der Bapst  
gesetz.  
Gottes wort  
ausbreiten.

Gib das sey yedem Christen frey  
dein göttlich wort zü breyten auß.  
das hatt gelitten manchen strauß  
von ketzern/manigfaltigklich /  
die haben angefochten dich /  
darzū die heyden mit gewalt.  
noch ist es worden also alt /  
bitz yetzo einer (der sich nend  
ein haubt der Christen) das verblendt /  
vnd meynt zū tilgen auß vnd ab.

i. tim. ij

Die bapst gots  
tes feynder.

Ich gott dein warheit halt vnd hab /  
gib denn die dein geseuigen seindt /  
dass überwinden solich seindt /  
vnd werd dein vöcklin vnderweist /  
dein eer vnd nam allein gepreist.

Gottes ist allein  
die eer.

Dir gott allein gehört die eer /  
dein ist der gwalt/du bist der hertz  
Ob einer schon ein kronen treget /  
vnd im vil gortheit auch zülegt /  
das mag doch nit abbrechen dir.  
so mögen auch nit irren wir  
die stond bey deiner warheit stätt /  
ob vns der Bapst schon gscholten hett.  
Du weist das er nit hat die macht  
nach der er yetzt vnd täglich tracht.

Psal. cxl iij.  
ij. cor. xij.  
Malac. ij.  
i. timo. i.  
ij. rhes. ij.

Der Bapst ein

Er ist der Byrchen glid/als ich/



Mat. xx.  
ij.

Mat. xviii

dist. xix. c  
prime.  
Greg. ad  
Eulogiu.  
Cypan?

Io. x.

Luce. x.  
ad titu. i.  
i. thes. ii.  
& iij.  
i. Petri. v.  
ii. Pet. ii.

vnd sol mein brüder nennen sich.

Dann du gemeiner vatter bist

drumb er auch/Vattee vnser list

gleich andeen Christen in gemein.

wie kan ers dann als sein allein:

Do Petrus hert die schlüssel hin /

do sagst du jm noch deinen sin

wie er sein brüder halten solt

der seiner leer nit volgen wolt /

den solt er bey der Kyrchen gar

verklagen/jm züweisen war.

Das ist gewest dein höchster gewalt.

Wer hatt dem Papst dann zügestalt /

das er der Kyrchen überlig /

vnd wider in d'orff niemants krig /

als sey dein leer als was er lig:

Wie ander Bischöff gewalt er hat

dein volck zügeben güten rat.

das ist dein meinung allzeyt gewest.

Wer hören sich nün weyter lest /

dem sollen wir nit ghorfam sein /

als weißet vns die predig dein.

Wer nit gee durch der warheit thür /

hab nit die rechten hyrten tür /

vnd sey ein dieb/als du in heist.

So nün der Papst nach andern kreist /

vnd sücht gelt wo ers finden mag /

denckt nie was er für büerden trag /

zü fischen nach der seelen heyl /

nit tragen dein genaden feyl.

Wie können wir dann leiden/das

er sich erheb in solcher maß:

f iij

glied der Kyrche /

vnd vnser aller

brüder.

Vatter vnser.

Petri beuehl.

Die gätz Christ

lich Kyrch ist der

oberest gewalt /

vnd nit d' bapst.

Wz des bapsts

gewalt.



Ermanung mit Ich sag/wir sollens gar nit thün/  
beschlussz. vnd acht die zeyt sey eben nün/  
Seyt ist hye. gott habe gesparrt vff diße zeyt  
das werd diß Nation gefreyt/  
vnd geworffen ab das harte joch/  
darunder man beschwerlich zoch.

Sü künig Carle. Ich hoff künig Carle gee vns mit/  
lassz selbs sich vndertrucken nit.  
Darumb ich im bereit/zü güt/  
kein arbeit sparen/noch mein blüt.  
Vnd ruff all fromme Teütsche an/  
wolauß herzü wer mit wil gan

Des Papsts ketzerey. die ketzerey zü nemen hin/  
die treibt der Papst vff seinen grotn.  
Dem wöln wir nemen hochfart ab/  
vff das er güt gewissen hab.

Hier. sup  
Soph.

Gelt gen Rom. So bhaltten wir bey vns das gelt/  
Was nutz auß das sunst hinein geen Rom gefelt/  
disem handel. vnd würt der Christlich glaub gemert/  
Reformierüng & die newen lügen abgezert.  
geistlichen. Wo einer dann ein pfaff wil sein/  
müssz haben nit allein den scheit/  
mit wercken er auch volgen sol.  
dann würtz erst an im glauben wol.

i. Pet. v.

Ermanung der Hierumb all Fürsten ich verman/  
fürste/ des adels den edlen Carolum voran/  
vnd der Stett. das sye sich solichs nemen an/  
den Adel/vnd die frommen Stett.  
dann wem diß nit zü hertzen geert/  
der hatt nit lieb sein vatterlandt/  
im ist auch gott nit recht bekant.  
Herzü ir frommen Teütschen all/

Ermanet durch liebe des vatter  
lands.



mit gottes hilff/der warheit schall/  
 ir landts knecht/vnd ir reuter güt/  
 vnd all die haben freyen müt/  
 den aberglauben tilgen wir/  
 die warheit bringen wider hir.  
 Vnd dweil das nit mag sein in güt/  
 so müß es kosten aber blüt.  
 Do nem in keiner bschwernuß ab/  
 wiewol ichs selbs gescheiher hab/  
 Hoffst zu erfinden ander maß.  
 nün aber nit wil helffen das/  
 so müß man thün was fügen wil.  
 Wolauff es ist die zeyt/vnd zil.  
 Wir habens schimpffs gehabt genug/  
 vnd sehen nün ir list vnd brüg/  
 Glaub niemant fürter mee ir sag.  
 An dieser sacht kein man verzag.  
 Ob sye schon von der priesterschaft/  
 die ist mit heylger weylh behafft/  
 vns sagen werden lange mår/  
 die sol im keiner machen schwår.  
 Dann gott sein geist laßzt hausen nit  
 do hatt die seel ein solchen sitt.  
 Wo aber priester leben wol/  
 do weiß man wie mans halten sol.  
 Dann weyt ist gottes huld von den/  
 die ligen in der sünden pen/  
 vnd treiben schand vnd vngedür/  
 vff freud vnd wollust dencken nür.  
 Als man die pfaffen leben sieht/  
 der keiner schyr nach eeren sieht.  
 Die treiben gar nit priesters ampt.

Veräffung der  
Kriegsleit.

Den aberglaub  
en abzütigen.

Was beschwäre  
nußmöcht sein.

Wie man kan/  
nit wie man wil

Priesterliche  
weylh.

Wie man boß  
haffrige priester  
halten sol.

Priester yego.

Cypan.  
 ij. Pet. ij.  
 Soph. i.



Doch meyn ich sye nit allesampt.  
 Die frommen Den fromman wöln wir byeren eee/  
 priester zu eeren. sye lyeben allzeyt vast vnd seer.  
 Die bößen aber/wie ich sag /  
 von den ich hye vnd yemer klag /  
 die soll man straffen/das ist not /  
 wers thut/im wils belonen got.  
 do sol kein frommer zweyflen an.  
 Was nutz es vñ Dann ob nit kām mer nutz daruan/  
 abtüg bößer so ist doch recht vnd wolgethan /  
 geistlichkeit kom der böß exempel andern gibt /  
 das man den von den leuten schibt/  
 vnd rilget ab.vff das nit mer  
 verführet werd ein ganzes her.  
 Was fürsatz vñ Hirumb ich wider repetir/  
 gewissen zu habē wer disen handel treibt mit mir  
 in gleichem vorsatz vnd gemüdt/  
 mit reinem gewissen/aller güt/  
 das komm ein besserung darab/  
 wißz das er gorr zu gholffen hab.  
 Ermanung. Drumb härir Teütschen/nempt ein hertz/  
 Beschwerung ir habt gelitten grossen schmerz/  
 teütscher nation das müßiggenger sonder zal  
 in freuden lebten überal/  
 die weder leuten nütz/noch got/  
 des leiden ander armüts not.  
 Bettelorden der So vil der bettel orden sind/  
 welt beschwärlich die stāts aufftreiben güt geschwēd/  
 vnd meerr der hauß sich täglich noch.  
 Ist wider Christus predig doch.  
 Für einen orden gott wolt han.  
 do schreibi sanct Paulus ernstlich van/

1. tim. iij  
 mat. xxij  
 1. cor. i. 8  
 iij.



ich mag's euch weissen/das irs lest.

Seyd Bettelorden seind gewesen/  
so hatt es nye gestanden wol

im glauben/als man sehen sol.

Secht an/was treibents in der beicht.

Dann wer das selbig achtet leicht/  
der hatt der sachen nit verstand.

Ich wil geschweigen grosser schand

die do geschicht. So schwagens ab  
beyd weib vnd mannen güt vnd hab.

Wo dann ein frommer sterben müß/  
ins closter geben/ist sein büß.

Also kumpt güt von vns auff dye/  
die brauchen was sie mögen hie.

Das ander auß gen Rom man treget.

Ist niemant hie den solchs beweget:

Ist yemant der darzü wöll thün:

Wolauß ir frommen Teutschen nün/

vil harnesch han wir/vnd vil pferd/

vil hallenbarten/vnd auch schwerd.

Vnd so hüfft freündlich manung nit/

so wöllen wir die brauchen mit.

Nit fraget weyter yemants nach/

mit vns ist gottes hülf vnd rath.

Wir straffen die seind wider gott.

Wolauß hartzü/es hatt nit not/

wir haben aller sachen füg/

güt vrsach/vnd der selben gnüg.

Sye haben gottes wort verkert/

das chrislich volck mit lügen bschwert.

Die lügen wöln wir tilgen ab/

vff das ein lyecht die warheit hab.

Sehe man dee  
historie vñ chro-  
nicken an.

Die münich in  
der beicht.

Wie die bet-  
telmünich leuten  
gelt abschwege.

Von den mün-  
chen gen Rom.  
Ermanung  
zum krieg.

Die gott wider  
wertigē straffen

Vrsach diser  
sachen.

Heere. v.  
& seq.



Hutrens hoff-  
nung.

die was verfinstert vnd verdempfft.  
Gott geb im heyl der bey mir kempfft.  
Des hoff ich mancher ritter thü /  
manch graff / manch edelman darzü /  
manch burger / der in seiner statt  
der sachen auch beschweruß hat.  
Vff das ichs nit anheb vmb sunst.  
Wolauß wir haben Gottes gunst.  
Wer wolt in solchem bleiben dheim :  
Ich habß gewagt / das ist mein reim.